

II- 3920 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs. 22 JAN 1975

No. 1920/1 Anfrage

der Abg. Dr. Stix, Hanreich
 und Genossen
 an den Herrn Bundesminister für Verkehr
 betreffend Reform der Fahrschulausbildung

Wie Meldungen der letzten Zeit zu entnehmen ist, dürfte einer der Hauptgründe für die extrem hohen Unfallziffern in Österreich in der mangelhaften bzw. zu praxisfernen Ausbildung der Fahrschüler liegen.

Dies stellt auch eine OECD-Expertenuntersuchung fest, die darauf hinweist, daß in keinem anderen europäischen Land so viele Theoriestunden (durchschnittlich 40) vermittelt werden, aber andererseits nirgends die praktische Ausbildung so vernachlässigt wird wie in Österreich (nur durchschnittlich 13 Fahrstunden und keinerlei Möglichkeiten von Verhaltens-tests in Extremsituationen). Dem entspricht auch die im europäischen Durchschnitt minimale Dauer der praktischen Prüfung von 8 Minuten.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Verkehr die

Anfrage:

- 1.) Werden Sie die Veröffentlichung der erwähnten OECD-Untersuchung zum Anlaß nehmen, um die schon längst fällige Vereinheitlichung und Reform der Fahrschulausbildung in Österreich in Angriff zu nehmen?
- 2.) Wird dabei insbesondere auf die Beseitigung der extremen Theorielastigkeit bzw. Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Fahrausbildung (z.B. auch Einsatz von Simulatoren) geachtet werden?
- 3.) Wird im Rahmen einer Neuregelung der Prüfungsvorschriften auch eine eingehendere und umfassendere Überprüfung der praktischen Fertigkeiten vorgesehen werden?
- 4.) Ist Ihrerseits auch eine Neuregelung hinsichtlich der Ausbildung der Fahrschullehrer beabsichtigt?